

Salecina

Herausgegeben von der
Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja
tel 081/824 32 39 fax 081/824 35 75
Erscheint mindestens viermal jährlich.
Verantwortlich für
diese Nummer:
Philipp Werlen
Druck: Gammeter,
St.Moritz
Jahresabo:
CHF 15.-
PC 70-11229-9



Hausmitteilungen

Pressemappe

Wer Verbindungen hat, um in irgendeiner Zeitung oder Zeitschrift einen Artikel über Salecina zu plazieren oder selber schreibt, kann bei uns eine Pressemappe zum Haus und Projekt Salecina anfordern (erhältlich in Deutsch oder Italienisch).

Wunschliste

Nässlich des Jubiläumsfests vom 16./17. August ist Salecina mit einer Wunschliste an seine Gäste und Freundinnen getreten. Eingehende Spenden sollen spezifisch für zwei Dinge verwendet werden: Für unseren Seminar- und Sozialfonds, der auch weiterhin Leuten in Ausbildung, Arbeitslosen oder allen anderen, deren finanzielle Möglichkeiten sehr beschränkt sind, ermöglichen soll, nach Salecina zu kommen. Und für ein paar Einrichtungswünsche im und ums Haus. Zuoberst auf dieser Liste: die Sauna.

Einzahlungen sind natürlich auch jetzt noch möglich; bitte gewünschten Verwendungszweck vermerken. Salecina dankt!

(PC 70-216-5 Graubündner Kantonalbank St.Moritz, zugunsten Salecina SD 302.899.200)

Geschenk-Gutschein

Es muss nicht unbedingt zu Weihnachten sein: In Salecina sind auch Geschenk-Gutscheine erhältlich! Ob das nicht eine charmante Einladung wäre für alte oder neue Freunde zu ein paar gemeinsamen Tagen in der Engadiner Höhensonnen...!

Einweihung von Gottfried Honeggers «Cultur» und Jubiläumsfest beenden das Jubeljahr

Anstossen unter dem Regenbogen

Am Wochenende vom 16./17. August hat das Salecina-Geburtstagsjahr seinen rauschenden Abschluss gefunden. Über hundert Fest-Gäste stiessen in Salecina auf das vergangene und das kommende Vier-teljahrhundert an. Der am Wochenende zuvor offiziell eingeweihte Regenbogen von Gottfried Honegger bildete den farblichen Rah-

men um das Festgelände. Die positiven und anerkennenden Kommentare zum neuen Kunstwerk überwiegen, dennoch fehlen aber natürlich auch kritische Reaktionen nicht: Öfters etwas wehmütige Blicke auf einen für langjährige Gäste nicht leicht wiederzuerkennenden Garten und Vorplatz. Die Debatten um Kunst und um Entscheidungsfindung in der Basisdemokratie sind eröffnet!



Auf dem Luftweg erreichen die Metallsäulen die Mauerkrone.



Nicht gegen die Kunst, jedoch gegen die Unvereinbarkeit von Kunst und Natur



Die Regenbogenfarben öffnen den Raum zwischen Salecina und der Mauer.

etwas jubiläumsmüde...?



Kunst-Denk-mal: Denkanstösse beim Gang über die Rückhaltemauer

Cultur noss uffants?

zeichnen unsere Kinder?

...nostri figli?

Sept. bis Dezember 1997

Karte und Kompass

13. - 20. Sept. Kartenlesekurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Mit Philipp Werlen (Siehe Hinweis in der letzten Nr.)

Die soziale Frage

25. - 28. Sept. Tagung mit Fachleuten aus Arbeitslosenprojekten und mit Betroffenen. (Siehe Hinweis in der letzten Nr.)

Schafwolle neu entdecken

4. - 11. Okt. Naturmaterial, selbst verarbeitet mit alten Techniken und natürlichen Hilfsmitteln. Mit Maria Sohm und Christine Bänziger.

Das politische Radio

18. - 25. Okt. Ausbildungs- und Diskussionswoche für MitarbeiterInnen bei nichtkommerziellen Radioprojekten. Mit der Vereinigung Radio Unikom

Salecinarat Sitzung

14. - 16. Nov.

Putz- und Reparaturwoche

23. - 30. Nov. Für Freiwillige. Für jeden Arbeitstag gibt's einen Ferientag geschenkt!

Vorschau 1998

Salecina

17. - 24. Mai 1998 (neues Datum, noch provisorisch) 90 Jahre Filmgeschichte Maloja. Mit Jürg Frischknecht, Reto Kromer und Swiss Schweizer. (Siehe auch Interview S. 4, sowie Hinweis in der letzten Nr.)

Zu allen Salecina-Kursen erscheinen detaillierte Prospekte, die in Salecina angefordert werden können.

Das komplette Kursprogramm für 1998 erscheint in der Dezember-Ausgabe. Siehe dazu auch den Artikel auf Seite 6.

Alpine Kulturtage Thusis

12./13./14. Sept. In vierter Auflage. Filme, Video, Ausstellungen, Vorträge, Gespräche, Kulinarisches und vieles mehr. Außerdem: ein ganz spezielles «Salecina-Zimmer» mit verschiedenen Überraschungen.

Mitte September erscheint die bereits angekündigte

Salecina Jubiläumsbroschüre.

Texte zu verschiedenen Themen aus ganz verschiedener Feder sind Standortbestimmung, Blick zurück und Blick voraus. Die Jubiläumspublikation kostet 15.- Franken und kann in Salecina bestellt werden, Vorauskasse durch Ueberweisung auf PC 70-216-5 der Graubündner Kantonalbank in St. Moritz, zugunsten Salecina SD 302.899.200, oder einen Scheck an unsere Adresse, Vermerk «Jubiläumsbroschüre» und die genaue Adresse.

Intensive Debatten prägen die internationale Konferenz vom 2. bis 9. August

Utopische Entwürfe für Europa

Am Kurs nahmen 25 Menschen aus der Schweiz, Italien, Israel, Deutschland, England und den USA teil. Utopische Entwürfe wurden aus historischer und theoretischer Perspektive vor dem Hintergrund verschiedener politischer und theoretischer Annahmen vom «Ende der Utopie» diskutiert. Das «Ende der Utopie» wird z. B. von Jürgen Habermas («Die Krise des Wohlfahrtsstaates und die Erschöpfung utopischer Energien», 1984), von Herbert Marcuse («Das Ende der Utopie» 1967), Francis Fukuyama («The End of History», 1992) aus je verschiedenen Gründen festgestellt. Wichtig für die Diskussion im Kurs war eine insbesondere von Foucault ausgehende Kritik an teleologischen Geschichtsentwürfen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde während des Kurses und in der abschliessenden Diskussion die Vielfalt der vorgetragenen Sichtweisen und ein gelungener interdisziplinärer Austausch zur Thematik begrüßt. Als besonders anregend empfanden sie den Versuch, einen Dialog zwischen den

Generationen in Gang zu setzen. Deutlich wurde die Generationenproblematik besonders in der Verschiedenheit feministischer Fragestellungen und weiblicher Problemlagen in den verschiedenen Generationen und im unterschiedlichen Bezug auf sozialistische/kommunistische Traditionen. Das Diskussionsklima war angenehm: Man hörte sich gegenseitig aufmerksam und konzentriert zu, und es gab ausreichende Übersetzungshilfen (italienisch/englisch/deutsch), so dass auch andere Gäste an den Veranstaltungen teilnehmen konnten.

Der Wunsch nach Fortsetzung der Diskussionen war stark, insbesondere nach einer Fortsetzung unter der Fragestellung, wie denn genauer der Bruch zwischen «modernen» und «postmodernen» Subjektentwürfen entsprechenden Entwürfen von Gemeinschaftlichkeit und Gemeinschaft zu verstehen ist, wie - ohne die Teleologie der *grands récits* - eine revolutionäre Praxis zu denken ist.

Die internationale alpenpolitische Tagung vom 8. bis 11. Mai fordert konkrete Massnahmen

Zukunftsperspektiven für den Alpentourismus

An den ersten Bergeller Gesprächen zum sanften Tourismus nahmen rund zwei Dutzend Reise- und Umweltfachleute aus Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz teil. Im Mittelpunkt des Massnahmen-Katalogs steht die Stärkung bereits vorhandener nachhaltiger Ansätze im Tourismus und die Weiterentwicklung von umweltverträgli-

chen und sozialverantwortlichen Formen des Reisens und der Urlaubs- und Freizeitgestaltung. Dabei wird in erster Linie auch eine Verlagerung vom Billig-Flugtourismus zum Nahurlaub angestrebt. Um die Intensivierung der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit unter den Reisenden bemühen sich unter anderem folgende Stellen:



Wo der touristische Infarkt noch nicht absehbar ist:
das Heidi-Dörfli
Grevasalvas

- ◆ Arbeitskreis Tourismus&Entwicklung (Christine Plüss), Missionsstrasse 21, 4003 Basel (tel 061-261 47 42, fax 061-261 47 21)
- ◆ Institut für integrativen Tourismus und Freizeitforschung (Dominik Siegrist), Postfach 3297, 8031 Zürich (tel 01-272 73 29, fax 01-273 03 69)
- ◆ Verkehrsclub Deutschland (Heike Agthe), Rosenheimerstrasse 1, D-83115 Neuburg (tel/fax 0049-8035-4653)

Scenari utopistici per l'Europa

Vi hanno partecipato 25 persone provenienti dai paesi Svizzera, Italia, Israele, Germania, Inghilterra e USA. I scenari utopistici venivano discussi nell'ottica storica e teorica in base a vari modelli politici e teorici della «fine dell'utopia». La fine dell'utopia è stata prevista sotto diversi aspetti da autori come Jürgen Habermas (*«Die Krise des Wohlfahrtsstaates und die Erschöpfung utopischer Energien»*, 1984), Herbert Marcuse (*«Das Ende der Utopie»*, 1967) e Francis Fukuyama (*«The End of History»*, 1992). Era fondamentale per la discussione la critica dei scenari storici teleologici ispirata in particolare da Foucault.

I partecipanti di ambe i sessi si sono dichiarati contenti durante il corso e nella discussione finale sulla varietà delle ottime presentate nonché sullo scambio riuscito a livello interdisciplinare. È stato vis-

suto come particolarmente ispirante il tentativo di avviare il dialogo tra le generazioni. La problematica tra le generazioni era particolarmente pronunciata e si mostrava nel modo divergente di avvicinare le questioni femministe e della donna in genere, ed era evidente anche un rapporto



Un quadro piacevole per discussioni approfondite

tutto diverso delle generazioni con la tradizione socialista-comunista. Il clima della discussione era comunque piacevole. Ci si ascoltava a vicenda, attenti e concentrati, e non mancavano gli aiuti di traduzione (italiano/tedesco/inglese), di modo che potevano partecipare anche altri ospiti.

Era forte il desiderio di continuare il dialogo, in particolare interessa la questione di comprendere cosa implica la rottura tra i modelli di soggetto «moderni» e «postmoderni» e i relativi progetti comunitari - insomma, come concepire una prassi rivoluzionaria senza la teleologia dei *grands récits*.

Il congresso internazionale della politica alpina dal 8 al 11 maggio richiede misure concrete

Prospettive per il turismo alpino

I primi *Discussioni bregagliotte per un turismo rispettoso dell'ambiente* erano frequentati da una buona ventina di specialisti del ramo turistico ed ambientale provenienti dai paesi Germania, Austria, Liechtenstein e Svizzera. In essenza il catalogo delle misure conteneva proposte intese ad appoggiare i modelli del turismo sostenibile già esistenti nonché a

sviluppare nuove forme e nuovi modi del viaggio, della vacanza e del tempo libero rispettosi dell'ambiente e sostenibili da un punto di vista sociale. In prima linea si cerca di promuovere la vacanza in regioni vicine al posto del turismo dai voli a buon mercato. Si impegnano per informare e divulgare tali concetti tra il pubblico viaggiatore i seguenti centri (fra altri):

- ◆ Arbeitskreis Tourismus & Entwicklung (Christine Plüss), Missionsstrasse 21, 4003 Basel (tel 061-261 47 42, fax 061-261 47 21)
- ◆ Institut für integrativen Tourismus und Freizeitforschung (Dominik Siegrist), Post fach 3297, 8031 Zürich (tel 01-272 73 29, fax 01-273 03 69)
- ◆ Verkehrsclub Deutschland (Heike Agthe), Rosenheimerstrasse 1, D-83115 Neuburg (tel/fax 0049-8035-4653)

Settembre a dicembre 1997

Cartina e compass

13 - 20 sett. Corso pratico per principianti e avanzati. Con Philipp Werlen (Vedi bollettino no. 74.)

La questione sociale

25 - 28 sett. Raduno di esperti della disoccupazione e di disoccupati. (Vedi bollettino no. 74.)

Riscoprire la lana

4 - 11 ott. Un materiale naturale di prima qualità lavorato con tecniche antiche e con l'aiuto di mezzi naturali. Con Maria Sohm e Christine Bänziger.

La radio politica

18 - 25 ott. Settimana di formazione e discussione per collaboratori di programmi radio non commerciali, con l'associazione «radio unicomp».

Consiglio di Salecina

14 - 16 nov.

Settimana delle pulizie

23 - 30 nov. Per ogni giorno di lavoro un giorno di vacanza in regalo.

Preavviso 1998

Salecinema

17 - 24 maggio 1998 (nuova data provvisoria) 90 anni di storia cinematografica di Maloja. Con Jürg Frischknecht, Reto Kromer e Swiss Schweizer. (Vedi bollettino no. 74, e l'intervista sulla p. 5 di questo no.)

Per ogni corso di Salecina viene pubblicato un dépliant dettagliato che può venir ordinato presso Salecina.

Il programma completo dei corsi per il '98 verrà pubblicato nel numero di dicembre. A questo proposito vedi anche l'articolo sulla p. 7.

Giornate culturali di Thusis

12/13/14 settembre. Quarta edizione. Film, video, esposizioni, colloqui, discussioni, eventi culinari e molto di più. Inoltre: una «sala Salecina» con sorprese diverse.



Come annunciata, a metà settembre sarà pronta la

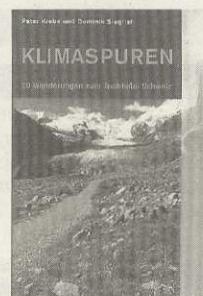
Pubblicazione di giubileo di Salecina.

I testi su vari temi e da vari autori rendono l'idea degli sviluppi attuali, riasumono qualche sguardo al passato e qualche sguardo al futuro. La pubblicazione (purtroppo solo in lingua tedesca) costa sfr 15.- e può essere ordinata a Salecina (pagamento anticipato).

Klimaspuren

«Exkursionen ins Treibhaus» nennen Dominik Siegrist (ein aktiver Salecinese) und Peter Krebs ihre Wanderungen, die zu sichtbaren Zeichen der Klimaveränderung führen, etwa zu schmelzenden Gletschern. Der attraktiv aufgemachte Band ist eine geglückte Mischung aus Wanderbuch und Hintergrundinformationen zu einem Thema, das oft erst auf den zweiten Blick «sichtbar» wird. Wanderungen auf den Piz Padella bei Samedan und auf den Schafberg bei Pontresina thematisieren die touristische Übernutzung und auftauende Permafrosthänge, die ins Rutschen kommen könnten. Die Autoren skizzieren nicht nur mögliche Katastrophenzenarien, sondern weisen auch auf Auswege hin. Das anregende Buch ist im Salecina-Kiosk erhältlich.

Peter Krebs und Dominik Siegrist, *Klimaspuren. 20 Wanderungen zum Treibhaus Schweiz*, Rotpunktverlag, Zürich 1997, 253 S., CHF 42.—



Die Frauen vergessen

Bereits in zweiter Auflage liegt eine anregende Ferienlektüre vor: das Bändchen «Engadin» mit Texten von Hermann Hesse bis Ernst Bloch. 28 Leseproben von Schriftstellern stehen unverständlichweise bloss drei Texte schreibender Frauen gegenüber (Luisa Famos, Marcella Palmara Pult, Annemarie Schwarzenbach). Grund genug, hier auf zwei Titel von Schriftstellerinnen hinzuweisen.

Endlich gibt es einen Reprint des wichtigsten Romans der Bergeller Schriftstellerin Silvia Andrea: «Violanta Prevosti», ein 1905 erschienenes Pendant zum bekannten «Jürg Jenatsch». Der Unterschied: In Silvia Andreas Darstellung der «Bündner Wirren» und des Bergsturzes von Plurs spielen Frauen eine aktive Rolle.

Allen, die schon auf dem Panoramaweg nach Soglio gewandert sind, empfehlen wir die Erzählung «Der Engel von Soglio» in Helen Meiers Band «Letzte Warnung» (er steht in unserer Bibliothek).

Anna Kurt und Jürg Amann (Hg.), *Engadin. Ein Lesebuch*, Arche Verlag, Zürich 1996, 173 S., CHF 32.—

Silvia Andrea, *Violanta Prevosti*, Verlag Paul Haupt, Bern 1996, 286 S., CHF 38.—

Helen Meier, *Letzte Warnung*, Geschichten, Ammann, Zürich 1996, 255 S., CHF 36.—

Jürg Frischknecht

Oberengadin und Bergell durch die Linse

Vom 17. bis 24. Mai 1998 (und nicht schon im November dieses Jahres) findet in Salecina die Seminarwoche «Salecinema» statt. Während einer Woche schauen wir uns Filme an, die in den letzten 90 Jahren in Maloja und Umgebung entstanden sind. Mit dabei ist der Filmhistoriker Reto Kromer, der in den letzten Jahren viele Südbündner Filmdokumente «ausgegraben» hat.

Reto, wie bist Du zu diesem Thema gekommen?

Einerseits bin ich im Puschlav aufgewachsen, andererseits setze ich mich seit einem Jahrzehnt beruflich mit der Filmgeschichte auseinander. Es war naheliegend, diese beiden Elemente zu verbinden. So habe ich 1991 ein Forschungsergebnis über Theater-, Varieté- und Filmvorstellungen im Puschlav vorgelegt, dem einige Artikel folgten.

Wie und wo hast Du die Filme gefunden?

Filme kann man überall finden, vom öffentlichen Archiv bis zum privaten Sammler. Es gibt keine Methode. Die Hauptrolle spielt vermutlich der Zufall.

Gab es für Dich eine ganz spezielle Entdeckung?

Die zahlreichen Rollen der ersten Schweizer Filmwochenschau (1923-36), in denen sich aber nur wenig Material über das Oberengadin befindet. In der Literatur gilt ja diese Produktion als völlig verloren gegangen!

Wie viele noch nicht entdeckte Filme gibt es Deiner Meinung nach noch?

Dazu kann man wohl keine wissenschaftlich fundierte Antwort geben! Ich weiss, dass mindestens 400 Filme zum Teil im Kanton Graubünden gedreht wurden, mehr als die Hälfte davon im Oberengadin. Einen Viertel davon habe ich auf dem Schneidetisch gesichtet.

Welches ist der erste Film, der in Maloja gedreht wurde?

Der älteste in der Gegend von St. Moritz aufgenommene Streifen, den ich kenne, wurde vermutlich 1903 gedreht. Wir sehen darin kurz den Silser See. Er wurde von einem Wандerkino realisiert, was damals recht häufig der Fall war. Weil dabei oft keine einzige Kopie erstellt wurde, sind uns solche Filme nur äusserst spärlich erhalten geblieben.

Welches ist für Dich der eindrücklichste «Bergeller» Film?

Im Bergell selbst sind nur wenige Filme gedreht worden; die Entfernung zu St. Moritz war zu gross. Eine interessante Ausnahme ist «Pionniers». In dem 1936 realisierten didaktischen Werbefilm sind Casaccia und seine Einwohner zu sehen.

In welche Phasen lässt sich die Bergeller/Oberengadiner Filmgeschichte einteilen?

Bis zum ersten Weltkrieg finden wir die Kolonatoren, die mit der gleichen Einstellung mit der Kamera ins Engadin gingen wie zu den Wilden Afrikas. Die Eisenbahnlinien und die Bergwelt waren die ergiebigsten Stoffe, ferner einige Sporttätigkeiten. In der Zwischenkriegszeit entdeckten die Regisseure des Dritten Reiches den Einsatz der Berge in dramatischer Funktion. Sie stellten das Engadin (sowie das Berner Oberland) als deutsche Alpen dar, in denen keine Menschen leben schienen. Eine lokale Produktion trat kurz vor dem Zweiten Weltkrieg auf und war tief von der

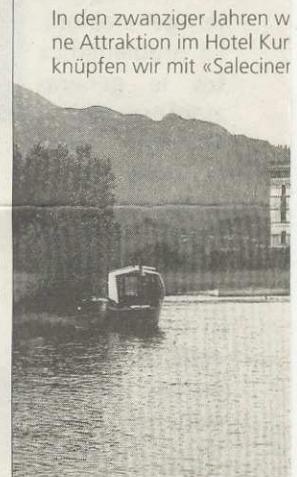
sogenannten geistigen Landesverteidigung geprägt. In der Nachkriegszeit wurden hauptsächlich Sport- und Werbefilme für den Tourismus gedreht, darunter einige Kletterfilme im Bergell. Zwei wichtige, zeitlich beschränkte Episoden bilden die Winterolympiaden von 1928 und 1948.

Für welches Publikum wurden die Filme gedreht?

Das Spektrum ist sehr breit. Ein Werbefilm für den Tourismus, ein Nazi-Propagandafilm oder ein Dokumentarfilm über das Leben des Adlers richten sich an ganz verschiedenes Zielpublikum.

Wie steht es um den Zustand alter Filmdokumente? Was wäre zu tun, um sie zu retten?

Die Lage ist katastrophal! Ich erstelle zur Zeit auf kantonaler Ebene ein Inventar, das die Grundlage für die Rettung der Bündner Dokumente bilden sollte. Die meisten erhaltenen Filmrollen sind im fortgeschrittenen chemischen Zersetzungsprozess. Man müsste sie möglichst rasch restaurieren, umkopieren und richtig lagern. Es würde etwa eine halbe Million Franken kosten, dieses Kulturgut für mehrere Jahrzehnte zu sichern und neue Vorführkopien zu erstellen. Meiner Ansicht nach geht es dabei allerdings weniger um finanzielle Aspekte, als vielmehr um die Frage des politischen Willens!



L'Alta Engadina e la Bregaglia nel cinema

Dal 17 al 24 maggio 1998 (non come previsto in novembre di quest'anno) avrà luogo il seminario settimanale «Salecinema». Per una settimana guarderemo dei filmati realizzati negli ultimi anni a Maloja e dintorni. Ci accompagna lo storico del film Reto Kromer che negli ultimi anni ha «esumato» tanti documenti cinematografici dei Grigioni meridionali.

Reto, che cosa ti ha fatto scegliere questa tematica?

Sono cresciuto nella Valle di Poschiavo, d'altronde la storia del film rientra nel mio interesse professionale da ben dieci anni. Ero ovvio per me combinare questi due elementi. Nel 1991, ho quindi pubblicato alcuni risultati degli studi fatti sui spettacoli drammatici, di varietà e cinematografici nella Valle di Poschiavo, e in seguito alcuni articoli.

Come e dove hai trovato questi filmati?

Si possono trovare ovunque, negli archivi pubblici, ma anche dai collezionisti privati. Non esiste metodo per trovarli. Dipende dal caso più che altro.



Tutto questa ricerca, ti è capitato una scoperta straordinaria?

Infatti, i numerosi ruoli della prima settimana del film svizzero (1923-36), che però contengono solo poco materiale sull'Alta Engadina.

A tu avviso, quanti filmati esistenti rimangono ancora da scoprire?

A questa domanda non esiste una risposta scientificamente fondata! So che almeno 400 pellicole sono state realizzate parzialmente nel cantone dei Grigioni, di cui più di metà nell'Alta Engadina. Ho visto un quarto di esse su tavolo di montaggio.

Quale era la prima pellicola fatta a Maloja?

La più vecchia pellicola realizzata nei dintorni di St.Moritz che io sappia è del 1903. Ci da uno sguardo breve sul lago di Sils. È stata realizzata da un cinema ambulante, il che non era raro all'epoca.

Quale ti sembra il film più impressionante sulla Bregaglia?

Sono rari i film prodotti nella Val Bregaglia. Disservita dalle ferrovie la valle distava troppo da St.Moritz. È eccezionale e interessante i «Pionniers», un film didattico di promozione del 1936, che ci mostra Casaccia con i suoi abitanti.

Esistono fasi distinte nella storia del film della Val Bregaglia e dell'Alta Engadina?

Fino alla prima guerra mondiale troviamo i colonizzatori, che venivano in Engadina con la cinepresa e lo stesso atteggiamento come se visitassero i selvaggi dell'Africa. Le linee ferroviarie, il panorama alpino e alcune attività sportive costituivano il materiale di presa più popolare. Fra le due guerre, i registi del Terzo Reich hanno capito come sfruttare dramaticamente l'alta montagna, rappresentando l'Engadina (e l'Oberland Bernese) come alpi tedesche apparentemente disabitate dall'uomo. Una produzione locale, profondamente caratterizzata dalla cosiddetta difesa nazionale a livello di pensiero, si faceva strada poco prima della seconda guerra. Nel dopoguerra la produzione principale riguardava filmati sullo sport e promozionali del turismo, fra i quali alcuni film alpinistici con scalate nella Val Bregaglia.

Quale è il pubblico a cui si rivolgono questi filmati?

La gamma del pubblico è molto vasto. Il film pubblicitario per il turismo, quello della propaganda nazista o il documentario sulla vita dell'aquila sono destinati a un pubblico ben diverso e distinto.

Quale è lo stato dei vecchi documenti cinematografici? Esistono misure da prendere per salvarli?

La situazione è disastrosa! A presente sto compilando un inventario a livello cantonale che dovrebbe fornire la base per salvaguardare i documenti grigionesi. La maggior parte delle pellicole conservate si trova in uno stato avanzato della disintegrazione chimica. Per cui, sarebbe essenziale procedere immediatamente al loro restauro, copiarle e conservarle in condizioni adeguate. Con una spesa di mezzo milione circa si potrebbe salvaguardare questo tesoro culturale per parecchi decenni e realizzare delle copie di proiezione. A mio avviso, l'ostacolo non è tanto di ordine finanziario quanto legato alla volontà politica.

Nuovi libri

«Clavenna» su Chiavenna

«Due secoli di buon vicinato» - dicono i manifesti attuali in Valtellina e nella Valchiavenna. Proprio 200 anni orsono, i vicini a sud si sono liberati dal giogo grigionese della suddizione per aderire alla Lombardia. Il tentativo dei grigionesi di riconquistare al meno la Valchiavenna fatto nel maggio 1814 è fallito. Oggi giorno i grigionesi e gli ospiti dei Grigioni



CLAVENNA

bollettino del centro di studi storici valchiavennaschi

si conquistano Chiavenna alla giornata. Dal mese di giugno di quest'anno, la cittadina alpina è diventata di facile accesso grazie alle cinque corse giornaliere delle autostopali svizzere con partenza da Maloja.

È ora di dare più attenzione alla città di Chiavenna. E questo da ben 35 anni viene facilitato dalla pubblicazione annuale «Clavenna», a cura del Centro degli Studi Storici Valchiavennaschi. L'ultima edizione è piena di accenni interessantissimi alla storia della Valchiavenna: i turchi a Chiavenna, la famosa carta geografica di Fortunat Sprecher, del 1618, la produzione di seta a Chiavenna, la storia del clima degli ultimi secoli. È di particolare interesse il progetto della ferrovia del Settimo tra Colico e Coira, presentato da Tommaso Agudio nel 1860 - con una galleria lunghissima tra Cavril (al piede del passo della Maloja) fino a Mulegns (sulla strada del Julier). «Clavenna» è in vendita alla piccola libreria GDC sull'angolo di Piazza Bertacchi/Via Dolzino.

A proposito: Quest'anno, la Valchiavenna è regione ospite delle giornate culturali alpine che si terranno dal 12 al 14 settembre a Thusis. È invitata pure la nostra fondazione che si presenterà in un'apposita sala Salecina.

Jürg Frischknecht

Clavenna, Bollettino del Centro di Studi Storici Valchiavennaschi, XXXV/1996, Chiavenna 1997, 272 p., Lit. 35'000.



Dramma ed eroismo nell'Alta Engadina

Mehr als ein halbes Jahr ist vergangen seit meines Einzugs ins Paradies. Milch und Honig flossen reichlich. Salecina hineingemalt in einen Märchenwinter mit vielen interessanten Gästen. Die alten Salecina-Skier haben eine neue Bindung verpasst bekommen und die Langlaufgruppe aus Marburg hat mich in Schneepflug und Skating eingewiesen, so dass die Hügelabfahrten nicht mehr auf dem Hosenboden endeten, sondern Lust auf steilere Abfahrten auslösten.

Im April wurde der Schnee von einem Teppich weisser und lila farbener Krokusse abgelöst, eine Gemsherde äste das erste Grün rund ums Haus. Nach einer turbulenten Skitourenwoche und einem heftigen Osteransturm kehrte langsam der Frühling ein mit einem Meer unendlich duftender Wiesen.

Im Mai Einzug in meine neue Bleibe Casa La Faraira, der mit einer zünftigen Einweihungsfeier gefeiert wurde.

Mit steigender Sonne stiegen auch die Ausflugsziele meiner Wanderungen. Endlich der langersehnte Blick vom Gipfel des Lunghins. Ausflüge über den Bernina-Pass nach Poschiavo. Der Rückweg durch das verkehrsarkotisierte Veltlin vergällte die Lust auf Valtellina. Meine erste Übernachtung in der Coaz-Hütte, Spaziergänge auf Alp Languard.

Aber auch weiter entfernte Entdeckungsreisen in der Schweiz und Italien erweiterten meinen nicht nur eidgenössischen Kenntnisstand. Eine Wanderung im Berner Oberland durch die Nebelschwaden auf dem ewigen Eis des Jungfrau-Jochs brachte ein süßes Glücksgefühl: Eingehüllt in weisse Nebeltücher, die Gedanken frei von jeder Last...

Über Grindelwald, Interlaken, Thun nach Bern zum Geburtstagsessen von Dänu. Ausflug nach Kandersteg auf Richtung Gällihorn mit Blick auf die umliegenden Gipfel, von denen mir mein Bergführer allerhand Geschichten berichten konnte. In Varenna am Comer See haben Münchner Freunde einen schönen Klettersteig ausgesucht. Monte Due Mani wurde seinem Namen voll gerecht und hielt für mich bis dato ungewöhnliche Gratwanderungen bereit. Abends nach gelungenem Abstieg Schlemmen im italienischen Dolce Vita. Wer wagt da zu behaupten, ich übertreibe mit dem Paradies.

Das absolut grösste Highlight kommt jedoch in Scuol. Während der Gleitschirm-Schweizermeisterschaften auf Motta Naluns hebe ich endlich ab. Orangefarbene Himmel locken mich in die Lüfte. Jetzt muss man wohl aufpassen, dass ich nicht ganz wegfliege. Aber es gibt ja auch noch ein paar Wolken, aber davon ein andermal mehr.

Gisela

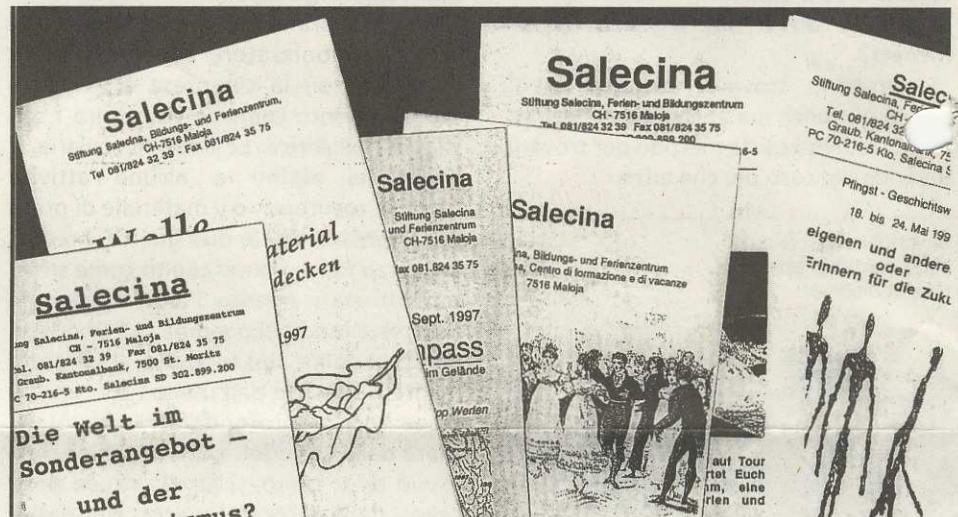
Als Kurs- und Bildungshaus ist Salecina offen für (fast) alles

Wie es zu einem Salecina-Seminar kommt

Öfters wird von Salecina-Gästen die Frage gestellt, wie denn das Salecina-Kursprogramm überhaupt zustande komme, aus purer Neugier oder auch aus konkretem Interesse, mal ein eigenes «offizielles» Salecina-Seminar anzubieten. Hier ein kleiner Leitfaden.

Unsere Kurse und Seminare werden auf einem Ganzjahres-Programm veröffentlicht. In der Dezember-Ausgabe des «Salecina»-Infos ist das Kursprogramm für das nächste Jahr eingehetzt (zum Herausnehmen, Aufhängen, Kopieren, Weitergeben...). Diese «Seminar-Ausgabe» schicken wir in Grossauflage an alle unsere Gäste, also auch an jene, die «Salecina» (noch) nicht abonniert haben.

Zusammengestellt wird das Jahresprogramm von der Seminar-Kommission, die an ihrer Herbst-Sitzung die eingegangenen Vorschläge bespricht, prüft und auswählt. Möchtest Du ein eigenes Seminar oder eine andere Veranstaltung aufs Salecina-Programm setzen, muss Dein Vorschlag bis spätestens Ende September in Salecina eingetroffen sein (zuhanden der Seminar-Kommission). Folgende schriftlichen Angaben gehören dazu:



- Titel und Inhalt des Seminars
- genaue Dauer und gewünschtes Datum (im Normalfall von Samstag bis Samstag; am besten auch gleich Ausweichdaten angeben)
- Deine fachliche Qualifikation in Bezug auf das Seminar-Thema und Deine Erfahrung in Kursleitung/Gesprächsführung
- ob Du selbst konkrete InteressentInnen für die Kursteilnahme «mitbringst»
- die minimale Personenzahl, bei der Du das Seminar noch durchführen würdest
- die maximale Personenzahl (vom Haus aus auf ca 25 beschränkt; grössere Gruppen in der Zwischen- und Nebensaison möglich)
- die Kurssprache(n), und ev. Übersetzung(en)
- ob Du ganz (905.- sFr.) oder teilweise das Wochenhonorar beziehen möchtest, oder darauf verzichtest
- was sonst an Organisations- und Materialkosten in etwa anfallen wird
- ob Du Kanäle oder spezielle Publikationen kennst, um Dein Seminar gezielt zu bewerben
- eine inhaltliche Kurz-Beschreibung (ca zwei Zeilen) des Seminars (fürs Programmplakat)
- eine etwas ausführlichere inhaltliche Beschreibung (ca 15 Zeilen oder 1000 Zeichen), die für einen Seminarhinweis im «Info» verwendet werden kann.

Nach der Sitzung erhältst Du Bescheid, ob Dein Vorschlag angenommen wurde. Wenn ja, wird sich anschliessend das Mitglied des Salecina-Teams, welches Dein Seminar administrativ betreut, mit Dir in Verbindung setzen. Mit dieser Ansprechperson regelst Du die genaue Kalkulation, die Gestaltung eines Flyers, den

Ablauf der Woche, und alle weiteren organisatorischen Details.

Neben «offiziellen» (von Salecina organisierten) Kursen steht Salecina selbstverständlich für alle Kurse und Veranstaltungen offen, die selbstorganisiert in unserem Haus stattfinden. Frag uns nach den günstigsten Zeiten, oder ruf an, wenn Du dazu weitere Informationen brauchst!

Come nascono i seminari a Salecina

Gli ospiti di Salecina ci chiedono spesso, come nasce il programma dei corsi di Salecina, a volte per pura curiosità, ma altre volte per un interesse concreto perché desiderano offrire un loro seminario «ufficiale» a Salecina. Eccovi qualche indicazione.

I nostri corsi e seminari vengono pubblicati nel programma annuale allegato all'edizione di dicembre del bollettino «Salecina» (da togliere, esporre, copiare, dare in giro). Con un mailing a larga scala l'edizione con il programma raggiunge tutti gli ospiti, anche quelli non (ancora) abbonati al nostro bollettino.

Il programma annuale viene allestito dalla commissione dei seminari la quale

discute, esamina e sceglie tra le proposte pervenute in occasione della sua seduta autunnale. Se hai qualcosa da proporre per il programma di Salecina - un seminario o un altro evento - la tua proposta deve pervenire a Salecina (alla commissione dei seminari) entro la fine di settembre. Deve contenere le seguenti indicazioni:

- Titolo e contenuto del seminario
- Durata esatta e data preferita (normalmente da sabato a sabato; è utile indicare anche una data di seconda scelta)
- La tua qualifica rispetto alla tematica del seminario nonché la tua esperienza come animatore/moderatore di corsi e discussioni
- Indica - se tu stesso porti delle persone interessate alla partecipazione,
 - il numero minimo di partecipanti per condurre il seminario,
 - il numero massimo di persone ammesse (per la casa ciò è limitato a 25; fuori stagione è anche possibile accogliere gruppi più grandi),
 - le lingue parlate nel seminario (ed eventuali traduzioni)
 - se desideri ricevere l'onorario settimanale intero (Fr. 905.-), in parte o se ci rinunci,
- Altre spese organizzative e per materiali (approssimative)
- Canali o organi di pubblicazione particolari per pubblicizzare il tuo seminario
- Breve descrizione del contenuto del seminario (due righe ca., per il manifesto del programma)
- Descrizione più dettagliata del contenuto del seminario (15 righe o 1000 segni ca.) per presentare il seminario nel bollettino «Salecina».

**fondazione salecina ,
centro di vacanze e formazione
CH-0116 Maloja tel 081/824 32 39 fax 081/824 35 75**

salecina - corsi e seminari 1997
per ogni corso è disponibile un episodico dettagliato, altri corsi/seminari c'è sempre posto per ospiti individuali
riserva tutta l'anno

settimana di sci-alpinismo una settimana bianca con i sci e le pelli tutte cinte dell'ergadina. per escursioni	5. - 13.4.
settimana culinaria rassegna gastronomica dal plenone fino al nord della germania. con rinfreschi atermici e matthias netz	13. - 20.4.
settimana delle pulizie per ogni giorno di lavoro un giorno di vacanza in regalo.	20. - 27.4.
discussioni biogeopliche per un turismo rispettoso dell'ambiente, il mondo in offerta speciale - e la nostra difesa: non raduno di politica apria a salute.	8. - 15.5.
sulle proprie e sulle altre tracce ricordatevi il futuro: 15 anni di storia degli archi storici allernativi, con brigate walk-dictier e guida vieneti	18. - 24.5.
fine settimana del giardino-gioco una vasta varietà di arrangiamenti, con i vecchi e i nuovi attività!	31.5. - 1.6.
arrampicata per donne le montagne nel val d'Aiglun offrono una vasta varietà di arrampicate, con renata rossi e biebba pag soliani	28.6. - 5.7.
wildlife nessun luogo è lontano... in cammino seguendo vie non segnate altrove i prigionieri silenziosi e sconsolati, con philipp wolter	5. - 12.7.
settimana botanica investigazioni sui mondi e sulle condizioni di vita dei fusi alpini, seguendo sentieri incalzati fin dagli e piace del Julian, con bertram preisch	6. - 13.7.
disegno: paesaggio e oltre la matita accompagna lo sguardo che va per il paesaggio, spennellare vecchie e nuove tecniche, con heidi Möncke	6. - 13.7.
yoga una ricerca indolenta, creando un rapporto intimo con noi stessi attraverso l'insolito della natura con giovanna langos	19. - 26.7.
progetti utopistici immaginate l'Europa, utopie letterarie e societarie contemporanee e dell'era moderna, conferenza internazionale in italiano, inglese e tedesco, con gisela engel	2. - 9.8.
sett. escursionistica per bambini giro d'esplorazione lungo i sentieri, con emma eichenauer e annette bachmann	9. - 16.8.
sett. escursionistica per giovani affidi della volta, dal ghiaccio, dalla neve e da una notte in capanna, con regula böschler e jupp wessling	9. - 16.8.
dance popolari un viaggio musicale e danzante attraverso la musica popolare internazionale, si alza delle barriere culturali e politiche, anche per principianti, con maria meier e heidrun confine	17. - 23.8.
corso di tedesco incontro fra due lingue e culture, l'altra lingua si impara quasi casualmente, con marfed rosina e maria rosa partini	17. - 31.8.
corso internazionale carismi così e caravani attraverso paesi ed epoche, con martin lugger	24. - 31.8.
settimana escursionistica partenze classiche per escursioni in engadina e nella brigels, internet: http://home.koeln.de/home/ditleric , con call seppiel Fischer	31.8. - 7.9.
settimana d'alta montagna ascensioni di media difficoltà sulle vette e valichi dei diavoli, con bernd wein e stefanie jost	6. - 13.9.
cartina e compasso una validità ridotta a venti metri nel terreno del malizio, tenendo da allenamento ideale e migliori cravate del mondo, corso pratico per principianti e avanzati, con philipp wolter	13. - 20.9.
l'edonismo come alternativa critica oltre la morale del potere e del nascitismo, la gioia di vivere come punto d'orientamento centrale, con wifred partner	20. - 27.9.
l'autunno dorato commirando nelle richieste osservando gli aspetti ecologici, la riva, lettura accanto al caminetto, esercizi di relax oppure danza, con gianni goettmann	20. - 27.9.
la radio politica settimana di formazione e discussione per collaboratori di programmi radio non commerciali, con l'associazione radio unikom	20. - 27.9.
la questione sociale quali significati hanno i progetti attuali per disoccupati e vita di una futura società, a due tappe?	25. - 28.9.
riscoprire la lana un mestiere naturale di preziosa qualità lavorato con tecniche antiche e con l'aiuto di mezzi naturali, con maria sohn e christine böhner	4. - 11.10.
settimana cinematografica 100 anni di storia cinematografica di maloja, proiezioni pubbliche e discussioni, con aviva schweizer e jürg fischerkreuz	16. - 23.11.
settimane delle pulizie per ogni giorno di lavoro un giorno di vacanza in regalo.	23. - 30.11.

C'è ancora tempo per annunciare corsi e seminari per l'anno prossimo!

Messaggi dal paradiso (1)

Ho fatto la mia entrata in paradiso sei mesi orsono. Fluivano abbondanti il miele e il latte. Salecina giaceva lì in un paesaggio invernale da favola ed era popolata da tanti ospiti interessanti. Con i vecchi sci di Salecina, attrezzati con attacchi nuovi, si partiva - il gruppo sci di fondo di Marburg mi insegnava le tecniche dello spazzaneve e lo skating, di modo che le mie discese non finivano più sul sedere come ai tempi, ma mi veniva sempre più voglia di sperimentare le discese più esigenti.

In aprile, alla neve si sostituiva il tappeto bianco e lila dei crochi, un branco di camosci pascolava intorno alla casa. Finita l'agitazione della settimana delle escursioni a sci e passati i giorni affollati della Pasqua, pian piano si faveva sentire la primavera inondando i dintorni di prati e fragranze.

A maggio era pronta la mia abitazione Casa La Faraira, un evento debitamente celebrato con una fulgente festa d'inaugurazione.

Più il percorso del sole cresceva, più alte si fanno anche le mete delle mie escursioni. Finalmente riuscivo a godermi la vista tanto auspicata dalla cima del Lunghin. Seguivano altre gite a Poschiavo passando per il passo della Bernina. Il rientro per la Valtellina tutta paralizzata dal traffico mi toglieva la voglia di provare il vino della regione. La prima notte nella capanna Coaz, passegiate all'alpe Languard.

Seguono escursioni più estese in Svizzera e in Italia che contribuiscono ad approfondire le mie conoscenze anche oltre al territorio nazionale. Camminando attraverso le nebbie sul ghiaccio del Jungfrau-Joch nell'Oberland bernese, mi sento piena di una dolce gioia: Così avvolta nella nebbia, i pensieri sono liberi da ogni peso...

Grindelwald, Interlaken, Thun, Bern, e giungevo a tempo per celebrare il compleanno di Dänu. Altre escursione a Kandersteg verso il Gällihorn.

A Varena poi sul lago di Como, alcuni amici di Monaco hanno scelto un percorso alpinistico bellissimo. Il Monte Due Mani che non per niente porta questo nome, mi faceva sperimentare un percorso di vetta assolutamente insolito, un'esperienza unica. E di sera celebravamo la discesa riuscita con le delizie culinarie della Dolce Vita italiana. Non esagero mica, parlando di paradiso!

Ma il colmo mi aspetta a Scuol. Durante il Campionato Svizzero del volo a parapendio, finalmente decollo. Un cielo arancione mi seduce ad avventurarmi in aria. Magari volo via per sempre! Vi sono alcune nuvole però, comunque ve ne racconterò un'altra volta.

Gisela

Salecina

Pubblicazione della
Fondazione Salecina, CH-7516 Maloja
tel 081/824 32 39, fax 081/824 35 75
Numero minimo di uscite: 4 all'anno
Responsabile di questo numero:
Philipp Werlen
Stampa: Gammeter,
St. Moritz
Abbonamento
annuo:
CHF 15.-
CCP 70-11229-9



Comunicazioni della casa

Documentazione stampa

Chi desidera collocare un articolo sulla casa o il progetto di Salecina in qualche giornale o rivista o chi svolge un'attività giornalistica, può richiedere la nostra documentazione stampa (disponibile in tedesco e italiano).

Liste dei regali

In occasione della festa del giubileo del 16/17 agosto, abbiamo presentato una lista dei regali agli ospiti e agli amici di Salecina. Le donazioni ricevute servono in prima linea i due scopi seguenti: per alimentare il fondo sociale e dei seminari, il quale permette di offrire un soggiorno a Salecina anche a persone in via di formazione, disoccupate o in condizioni economiche ristrette; viene inoltre impiegato per alcuni miglioramenti all'interno della casa e fuori, di cui è prioritaria la sauna.

Naturalmente anche dopo la festa continuiamo a raccogliere con grande piacere i vostri contributi. Grazie!

(Un vaglia postale internazionale indirizzato a Salecina, CH-7516 Maloja)

Buoni regalo

Un ottima idea non solo, ma anche per Natale: i buoni di regalo Salecina! Un simpatico invito per trascorrere qualche giorno insieme con amici - vecchi o nuovi che siano - sotto il sole alpino dell'Engadina!

Inaugurazione dell'opera «Culur» e festa per concludere un anno giubilare

Brindisi sotto l'arcobaleno

Il weekend del 16/17 agosto marcava la fine folgorante dell'anno giubilare della 25esima ricorrenza della fondazione di Salecina. La festa radunava oltre una centinaia di ospiti i quali brindavano al quarto di un secolo, quello alle spalle e quello davanti! L'arcobaleno di Gottfried Honegger, ufficialmente inaugurato una settimana prima, forniva il quadro cro-

matico che animava la scena festiva. Sull'opera d'arte prevalgono i commenti positivi e di apprezzamento, pur non mancando le reazioni critiche: Qualche sguardo nostalgico da parte degli ospiti vedeva toccava il giardino e la piazzetta d'entrata appena riconoscibili. Sono aperti i dibattiti sull'arte e sui processi per giungere alle decisioni nella democrazia di base!



Faccie vecchie e nuove al momento dell'aperitivo



Mattino al villaggio delle tende: Un pizzico di stordimento del giorno dopo...?



La natura deve cedere il posto.



Eretta la prima colonna: L'artista - due bambini - nove colori



«Salecina»-Abo

Ich möchte das «Salecina-Info» abonne-

ren (CHF 15.- im Jahr):

Vorrei abbonarmi al «Salecina-Info»

(CHF 15.- all'anno):

Name _____

Adresse _____

Einsenden an / Mandare a:
Salecina, CH-7516 Maloja

Fax: 081/824 35 75